

Ausländische Nachrichten.

Brandenburg.

In Potsdam starb unlängst die Frau des früheren Rittmeisters im Regiment der Gardes = du = Corps von Arnim, geborene von Alvensleben, an der Diphtheritis. Die Dame pflegte einen ihrer an der Diphtheritis erkrankten Söhne und beging im Gefühle vollen Mutterglücks über die glücklich bestandene Krise des Kindes die Unvorsichtigkeit, das Kind zu küssen, und sog so den Keim des Todes ein, gerade wie ihrer Zeit die Großherzogin Alice von Hessen.

Berlin. Der „indische Augenarzt“ Golman Kader ist endlich von seinem verdienten Geschick erlöst worden. Nachdem die Staatsanwaltschaft erklärt hatte, daß die angestellten Ermittlungen keine Handhabe für ein strafrechtliches Verfahren wegen Körperverletzung oder Betruges bieten, hat das Polizeipräsidium Golman Kader aufgefördert, binnen 24 Stunden Berlin zu verlassen.

Der 25 Jahre alte Barbier Gugte von Berlin, ein jungverheirateter Mann, sprach dieser Tage seinem Weibchen gegenüber den Wunsch aus, mit seinem Freunde einen Ausflug zu machen. Als die junge Frau hiergegen Einwendungen erhob, ging Gugte in's Nebenzimmer, mit den Worten: „Jetzt hänge ich mich auf!“ Natürlich glaubte die Frau, das sei nur im Scherz gesagt; als sie aber nach einiger Zeit nach ihrem Manne sah, fand sie ihn todt; er hatte sich am Fensterkreuz erhängt! — Infolge des ersten Disput, der überhaupt in ihrer Ehe vorgekommen war!

Die Gründung einer vegetarischen Actiengesellschaft wird gegenwärtig in Berlin angestrebt. Diefelbe soll sich der Errichtung von vegetarischen Restaurants in allen großen Städten widmen. Bisher haben sich zwanzig Theilnehmer gemeldet, welche mit einem Kapital von 10,000 bis 12,000 Mark beizutreten wollen, darunter sind auch zwei Damen, von denen eine 1000 Mark gezeichnet hat, ferner will ein Volksschullehrer in den Rheinlanden eine Actie von 500 Mark übernehmen. Mit der Ausführung des Planes soll begonnen werden, sobald das gesetzlich vorgeschriebene Minimum von 20,000 Mark erreicht wird. In Berlin tritt eine ständige Zunahme von vegetarischen Speisehäusern ein. So sind in diesem Herbst zu den schon bestehenden zehn wiederum sieben neue hinzugekommen.

Sachsen.

Landeb. Der wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens inhaftirte Rentier H. L. von hier hat sich in seiner Gefängniszelle erhängt.

Leuthen a. D. Der Rentner der hiesigen Spartaße, in welcher kürzlich bei Revision der Jahresrechnung pro 1888—89 ein Deficit von 18,000 M. festgestellt wurde, ist jetzt gestorben. Die unterschlagnene Summe beträgt nach den bisherigen Ermittlungen 27,700 Mark.

Zarnowitz. Der Bauer Stephan Wjst in Hanuslet bei Friedriehshütte soll seine Frau dem Trunke ergebene Frau erschlagen haben und ist verhaftet worden. Wjst behauptet, daß die Frau betrunken gewesen, gestürzt und in Folge dessen gestorben sei.

Goldberg. Der bekannte Fischzüchter in unserem Kreise, Ritttergutsbesitzer Kühn in Göllschau, wird auf den Wunsch des Herzogs von Württemberg den etwa 800 Morgen umfassenden Fischteich des Herzogs in Carlsruhe in Oberschlesien für eine geregelte Fischwirthschaft einrichten.

Reife. Auf dem Garnison-Friedhof sind die Grabhügel bei 10. August bei einem Probefchwimmen von etwa 200 Freischwimmern der beiden hiesigen Bataillone des 63. Infanterie-Regiments und der drei Bataillone des 23. Regiments ertrunkenen sieben Soldaten zu einem einzigen Grabhügel umgeformt u. ist in der Mitte desselben ein prächtiges Denkmal aus Marmor, in Form eines Obeliskens mit einem Kreuz, darauf errichtet worden. Dasselbe trägt auf der einen Seite die Namen der Verunglückten, darunter den Spruch: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Offenbar von Johanns. Auf der anderen Seite befindet sich die Inschrift: „Gewidmet ihren im Dienst gestorbenen Kameraden von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Infanterie = Regiments von Winterfeld.“

Posen.

Bromberg. Der Metzgermeister Dräger aus Kafel ist bei einer Kauferei im Dorfe Wirza erschossen worden; der Mörder ist verhaftet.

Posen. Wie die „Drenowin“ behauptet, besteht unter den größeren polnischen Zeitungen in Preußen ein „Ring“, zu welchem „Dziennik“, „Kurjer Pozn.“ und „Gaz. Torunsta“ gehören. Diese drei Zeitungen stehen unter dem Einfluß der polnischen „Hofpartei“, d. h. der Herren von Rosciolski, Komierostki etc.; wenn es erforderlich ist, erhalten sie Weisungen, was sie zu schreiben und nicht zu schreiben haben; die Chef = Redakteure müssen sich darnach richten, widrigenfalls ihre Existenz bedroht ist. Dieser Ring besteht sich im vorigen Jahre zu bilden; die zu demselben gehörigen Zeitungen sind befreit, das Ansehen der polnischen Hofpartei in der öffentlichen Meinung zu erhalten und zu heben und

die Sache so darzustellen, als könne diese Partei für die Polen bei der Regierung positive Konzessionen erwirken.

Wendungen.

Marienwerder. In Kiewo sind 5 Personen an der Cholera erkrankt. Es heißt, daß sie einem bacillenhaltigen Leiche Wasser entnommen hätten. Dieser Leich ist jetzt desinficirt. Das Dorf ist nach außen gesperrt. In Klein = Cysyne sind 7 choleraverdächtige Fälle vorgekommen.

Thorn. Ueber die Cholera im Gouvernement wird aus Kadm gemeldet: vom 8. bis zum 12. November 91 erkrankt, 38 gestorben; Lublin vom 10. bis zum 14. 52 erkrankt, 28 gestorben; Sieblec 73 erkrankt, 30 gestorben; Abnahme schwach. In Warschau und dem Gouvernement Kiewo ist die Seuche dem Erlöschen nahe.

Am Bollwerk des Weichselufers werden jetzt wieder große Posten der weltberühmten Thorer Pfefferkuchen nach Danzig verladen, von wo aus sie ihren Weg in alle Welt, wo man Weichseln feiert, nehmen. Der Dampfer „Brabe“ lud neulich nicht weniger als 205 Kisten Honigkuchen aus einer Fabrik im Werthe von 15,000 Mark für das Ausland.

Pommern.

Stolp. Die Möbelfabrik Beder ist ganz niedergebrannt. Zweihundert Arbeiter sind beschäftigungslos. Ein Feuerwehrmann wurde lebensgefährlich verletzt.

Polberg. Der vierjährige John Oskar des Rentiers Krohn kletterte am Winterfahne in eins der dort liegenden Fischerboote, fiel in's Wasser und ertrank.

Lauenburg. Vom Fischfange heimkehrend fanden vier Fischer als Karolen ihren Tod in den Wellen. Karol 100 Meter vom Strande brachte eine Sturzsee das Boot, in dem sich sechs Fischer befanden, zum Kentern; zwei von diesen retteten sich durch Anklammern an Schiffstheile und wurden so an's Land gespült, während die übrigen vier vor den Augen ihrer am Strande harrenden Angehörigen ertranken.

Stettin. Während aus allen Theilen Deutschlands das Erlöschen der Cholera gemeldet wird, ist die Seuche in Demmin von Neuem ausgebrochen. Vor 8 Tagen erkrankte dort eine Todtenfrau an asiatischer Cholera und kurz darauf zeigten sich bei einem jungen Mädchen choleraverdächtige Anzeichen. Das Mädchen starb nach wenigen Stunden. Die Universität Greifswald hat asiatische Cholera festgestellt. Die Behörden arbeiten der Ausbreitung der Seuche kräftig entgegen.

Schleswig-Holstein.

Ottensen. Die Metallwaarenfabrik von Georg Haller ist innerhalb vier Stunden niedergebrannt, wodurch 120 Arbeiter brodlos geworden sind. Der Totalschaden an Maschinen und Waaren beträgt ca. 250,000 Mark. Der Gebäudeschaden ca. 110,000 M.

Reinfeld. Als Urheber der zahlreichen Brandstiftungen, von welchen der Flecken Reinfeld und die Umgebung desselben in den Monaten Februar bis Mai dieses Jahres in Schreden-erregender Weise heimgesucht wurde, ist jetzt vom Altona'er Schörrichter der hiesige Fuhrmann Ernst Siemers zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Altona. Für die Nothleidenden Altona's sind bis jetzt über 300,000 Mark in Baar und außerdem große Zusendungen an Lebensmitteln eingegangen.

Die „Altona'er Darlehenskasse von 1892“ — das ist der Name der vom hiesigen Unterstützungsinstitut zu dem Zweck gegründeten Kasse, kleineren Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden Altona's, deren Geschäfte durch die Choleraepidemie in's Stoden gerathen sind, durch Darlehen eine Unterstützung zu gewähren — hat nunmehr ihren Betrieb eröffnet. Die Kasse wird Darlehen im Betrage von 200 bis zu 3000 Mark zu dem Zinsfuß von 3 Prozent jährlich vergeben.

Hannover.

Emden. Das Ergebnis des diesjährigen abgeschlossenen Heringsanges ist um 11,000 Tonnen günstiger als im Jahre 1891. In diesem Jahre beträgt der Fang 26,550 Tonnen gegen 15,992 Tonnen im Vorjahre.

Hildesheim. Wegen Unterschlagung und Concursvergehens wurde der Procurist Kaufmann Luchs von hier zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte auf ein Jahr und drei Monate beantragt. Luchs war 18 Jahre lang im Bantgen = Hof von Emil H. Meyer hier thätig. Meyer war vor einem Jahre zahlungsunfähig geworden und hatte sich erschossen. Luchs hatte im Laufe der Zeit eine Reihe Depositen weggegeben und eine Cautionshypothek von 100,000 Mark gewährt, obgleich er wissen mußte, daß die Firma schlecht stand.

Göttingen. Für Gauß und Weber, das berühmte Göttinger Freundespaar, soll an der Stätte ihres Wirkens ein gemeinsames Denkmal errichtet werden. Ein Ausschuß für die Ausführung dieses Werkes verfenbet gegenwärtig einen Aufruf, der von der hervorragendsten Naturforschern, Mathematikern und Technikern nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt unterzeichnet ist; insbesondere sind auch die russischen und französischen Fachmänner auf der über 350 Namen

umfassenden Liste bemerkenswerth vertreten.

Hannover. Die deutsch = Ostrafitanische Plantagen = Gesellschaft hat ein größeres Quantum ihrer Produkte zum Verkauf in den Markt gebracht; es sind dies 116 Baden ostafrikanischer Tabak, Marke „P. G. Lema“. Die Rohabak = Handlung und Cigaretten = Fabrik von J. G. Einert hier empfing eine Durchschnittprobe obiger Tabake, über deren Beschaffenheit sich zwar ein eingehendes Urtheil ohne Vorlage einer größeren Menge nicht fällen läßt, die aber einem kräftigen Sumatra = Tabak von gutem Brande gleichkommen und daher hauptsächlich zu Deckblättern verwendbar sein dürften. Da von den deutschen Tabakhändlern dem Neu = Guinea = Tabak ein großes Entgegenkommen zu Theil wurde, so dürfte dieses Erzeugniß unserer Colonien in scharfer Concurrenz gut bezahlt werden.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Professor Wanderer in Nürnberg erhielt von der Stadt Eisleben den Auftrag, Luthers Sterbehause filigrant einzurichten und mit Malereien auszumähen. In einem Raum wird ein Katafalk errichtet, welcher das noch vorhandene echte Leichentuch Luthers trägt.

Erfurt. Vom hiesigen Schwurgericht wurde die 22 Jahre alte Dienstmagd Theresie Kallenbach, welche ihr fünf Wochen altes Kind mittels Einflößens von Petroleum und Wasser, in welchem Streichholzstumpen aufgelöst worden waren, getödtet hat, wegen Tödtungsversuchs zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Heiligenstadt. Der Lehrling und das Dienstmädchen des Kaufmanns Budon begaben sich mit offenem Lichte in den Keller, famen dem Benzinhälter etwas zu nahe und entfachten hierdurch einen mächtigen Brand. Das Feuer übertrug sich schnell auf den Saalbau des „Preussischen Hofes“ und die Nebengebäude des Papierfabrikanten Lohs. In Folge Wassermangels konnte erst nach längerer Zeit das Lösungsverk be- ginnen. Eine größere Zahl angrenzender Hintergebäude wurde noch mit eingezögert. Der verursachte Schaden wird auf 150,000 Mark bemessen.

Weihenfels. In den Aften der hiesigen Pfarre ist ein Schriftfälscher gefunden worden, welches über die den Tod und die Bestattung des bei Lügen gefallenen Schwedenkönigs Gustav Adolph begleitenden Umstände neues Licht zu geben scheint. Während man bisher immer annahm, daß die einbal- samirte Leiche des Königs nach Schweden geschafft wurde, daß Herz aber die Königin in einer goldenen Kapsel mit sich nahm, betundete hier Einer, der bei der Sektion zugegen war, daß am 8. November 1632 (am 6. war der König betanlich gefallen) „das Herz, so 1 Pfund und 20 Loth gewogen, unter der Kanzel hiesiger Stadtkirche, und zwar so, daß gleich der Pfeiler genannter Kanzel daraufsteht, das Eingeweide in die (jetzt abgebrochene) Klosterkirche unter Lösung der Stüden (Kanonen), wie auch Trompeten- und Paukenschall begraben“ sei.

Wendungen.

Münster. Zwischen der Provinzialverwaltung von Westfalen und der Stadt Münster schweben gegenwärtig Verhandlungen über die Vergabe eines Bauplazes für ein westfälisches Provinzialmuseum. Die bis jetzt ange- sammelte Bau summe beträgt bereits 440,000 Mark.

Warburg. Im nahen Ossendorf ist der Pfarrer Zuhilppriester Anton Strunz im Alter von 81 Jahren zur letzten Ruhe entschlafen. Der Verstorbene wirkte zunächst 24 Jahre als Vikar in seiner Heimath Delbrück und wurde dann im September 1859 als Pfarrer nach Ossendorf berufen, wo er 33 Jahre segensreich gewirkt hat.

Werdohl. Die hiesige Firma Kugel und Berg hat 15 ihrer ältesten Arbeiter, welche 25 und mehr Jahre daselbst thätig gewesen sind, je eine goldene Remontoiruhr überreichen lassen.

In der Pulverfabrik von Schmidt und Grothe zu Wiefenberg erfolgte eine Explosion. Ein Theil der Fabrik wurde durch Feuer zerstört. Der Meister Weiß tam dabei um's Leben. Als das Feuer gelöscht war, wurden von der Leiche nur noch wenige verholzte Ueberreste vorgefunden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Hüsten. Unter sehr zahlreicher Theilnahme namentlich des weiblichen Theiles der Bevölkerung fand hier das 50jährige Amtsjubiläum der Lehrerin Fräul. Alwine Reuther statt. Früher in Sundern und Paderborn thätig, tam Fräul. Reuther im Jahre 1846 nach Hüsten. Seitdem hat sie ununterbrochen hier gewirkt, und während die Mädchen der Oberklasse noch heute ihrer bewährten Leitung anbertraut sind, waren deren Mütter und Großmütter ebenfalls ihre Schülerinnen. Nach dem Festgottesdienst fand Gratulationscour statt, bei welcher der Jubilarin zahlreiche wertvolle und sinnige Ehrengeschenke überreicht wurden. Die weltliche Feier fand am Nachmittags im Abheuer'schen Saale statt und bestand der Hauptsache nach in einem großartigen „Mutterfest“, zu dem sich die alten und jungen Schülerinnen der Jubilarin in Schaa- ren eingefunden hatten.

Rheinprovinz.

In Brüggeln bei Düsseldorf hat sich der Bahnhofsvorwarter Lebede vor

einen gerade einfahrenden Eisenbahn- zu auf die Schienen geworfen und ist von der Locomotive überfahren und gräßlich verstümmelt worden.

Frier. Einen plötzlichen Tod fand neulich der Commandeur der 31. Infanterie = Brigade, Generalmajor v. Studard. Der General, der gewohnt war, vor Antritt des Dienstes einen kleinen Spazierritt zu machen, verließ wohlgemuth seine Familie und ritt dem Walde hinter Schneidershof zu. In der Nähe des Drachenhäuses schien der Reiter umkehren zu wollen. Bei einer energischen Wendung machte das feurige Vollblutpferd aller Wahrscheinlichkeit nach einen Seitensprung, und der unglückliche Reiter fiel mit voller Wucht an den überhängenden Ast eines Apfelbaumes, wodurch ihm die ganze Schädelkapsel zerschmettert wurde. Der zu Tode Verwundete stürzte vom Pferde, welches ihn noch ungefähr 30 Schritte weiter schleifte. Dort fand ihn der Förster des Drachenhäuses. Die rasch herbeigerufenen Aerzte konnten nur noch den Tod des Generalmajors feststellen. Generalmajor v. Studard stand im 52. Lebensjahre. Er war zu Erfurt geboren und trat seine militärische Laufbahn als Secondelieutenant im 28. Infanterie = Regiment an. 1867 wurde er als Premierlieutenant Lehrer an der Kriegsschule in Erfurt, den deutsch = französischen Feldzug machte er als Hauptmann im Generalstab des 4. Corps mit. Nach einem raschen Avancement als Major und Bataillonscommandeur im Infanterie = Regiment 115 wurde er 1883 Director der Kriegsschule in Erfurt. Nach einer kurzen Wirksamkeit als Chef des 9. Corps in Schleswig stand der zum Oberst Beförderte an der Spitze des 4. Grenadier = Regiments und wurde alsdann Commandeur des Cabellencorps. Am 24. März 1890 zum Generalmajor ernannt, wurde er im vorigen Jahre mit der Führung der 31. Infanterie = Brigade betraut.

Sachsen-Anhalt.

Magdeburg. Hier soll ein Todten- gräber Leichen ausgegraben und deren Schmutz und Kleider verkauft haben. Die Anzeige ist bereits beim Cillier Kreisgericht erstattet, und der Todten- gräber hat, wie verlautet, sein furcht- bares Verbrechen eingestanden.

Frankfurt. Kürzlich wurde vom Hauptbahnhof ein Zug abgelassen, in welchem höhere Beamte eine Probefahrt nach Berlin antraten, bei der mit der Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde gefahren wurde. Der Zug bestand aus der Maschine und vier Wagen.

Kassel. In der neulich hier abge- haltenen Sitzung der Aerzte = Kammer für Hessen = Nassau wurde besonders die sanitätspolizeiliche Beaufsichtigung des Milchhandels erörtert. Man sprach sich für eine strengere Controle aus in der Weise, daß nicht nur die zu Markt gebrachte Milch, sondern auch die Milch an den Produktionsstellen, von wo sie zum Versandt kommt, kontrollirt werde. Eine längere Debatte wurde über die Frage geführt, ob die Kindermilch noch einer strengeren Controle unter- worfen werden solle. Herr Professor von Henfinger beantragte, daß als Kindermilch entweder bloß sterile oder nur Vollmilch, niemals aber abgerahmte zum Verbrauch kommen solle, sowie daß die Verkäufer verpflichtet sein sollen, durch einen Thierarzt alle 14 Tage die Ställe und das Vieh unter- suchen zu lassen, ferner daß ein Arzt alle Diejenigen, welche mit der Milch zu thun haben, Melker, Wärter, Händler, auf ihren Gesundheitszustand unter- suche. Es wurde eine Polizeiverord- nung vorgeschlagen; die geführten Ver- handlungen nebst den angenommenen Theesen sollten dem Herrn Oberpräsi- denten zur Berücksichtigung überwie- sen werden. Regierungsrath von Kie- ser legte dar, daß die Tuberculose he- jensige Krankheit sei, die als besonders gefährlich beim Milchhandel zu betrach- ten sei, und befürwortete ein Eingrei- fen der Disziplin = Gewalt beim Milchhandel.

Königreich Sachsen.

Penig. In Thierbach wurde der Gefährtsführer Riefling, bereits Vater von fünf Kindern, durch Drillinge, drei Mädchen, errettet. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Dresden. Ein ehemaliger Stu- dent einer hiesigen Hochschule, auf den schon längere Zeit gefahndet worden war, wurde kürzlich hier betroffen und verhaftet. Er hatte hier mehrere Per- sonen in betrügerischer Weise ange- borgt, unter anderen auch eine Kell- nerin um einen namhaften Betrag; ferner hatte er dem Dienstmädchen sei- ner Wittbin eine goldene Uhr abge- borgt, um dieselbe dann schleunigst zu verfehlen.

Herrnhut. In den ähneren Ver- hältnissen der Herrnhuter Brüderge- meinden in Deutschland, die betanmt mit größeren gewerblichen Unter- nehmungen in Verbindung stehen, wer- den einschneidende Veränderungen vor- bereitet. Eine längst in Herrnhut zu- sammengetrete „Synodalkommissi- on“ hat die Aufgabe, vor allem einen klaren Einblick in die finanzielle Lage der deutschen Brüdergemeinde, in die jährlichen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen deutschen Gemeinden und deren Vermögensstand zu gewinnen und einen Ueberblick über dieselben herzu- stellen. Auf Grund ihrer Feststellun- gen wird sie feste Vorschläge wegen Neuordnung der bestehenden Verhält- nisse zu machen haben.

Braunschweig.

Schöppenstedt. Die Stadtpo- lizeibehörde erläßt folgende Betannt- machung: Der Schneider Rudolf Thie- le, am 10. Aug. 1848 zu Vordamm geboren, zuletzt in Groß = Wening- stedt, hat seine Kinder in hilfsbedürfti- ger Lage zurückgelassen und lebt in unbekannter Abwesenheit, weshalb um Mittheilung des jetzigen Aufenthalts- ortes des Thiele gebeten wird. Schöp- penstedt, den 3. November 1892. Die Stadt = Polizeibehörde.

Treßburg. Am 15. November erfolgte die Uebergabe des hiesigen Ho- tels „Zur Forelle“ an Herrn Palmie aus Braunschweig. Das Hotel soll vom jetzigen Besitzer Herrn Mädel für 100,000 Mark verkauft sein.

Etwas 20 Minuten abwärts an der Bode ist jetzt von der preussischen For- stbehörde ein Forstlein = Reich angelegt, in welchem alte Forstlein zur Gewin- nung von Laich erhalten werden sollen. Der Laich wird ähnlich wie in Wende- furth künstlich ausgebrütet werden und die jungen Fische sollen dann in die Bode, da diese jetzt recht mangelhaft besetzt ist, ausgefetzt werden. Falls sich das Unternehmen bewährt, was bei der großen Nachfrage nach Forstlein im Bodesthale nicht zu bezweifeln ist, wird die preussische Forstbehörde die jetzt gemachten Anlagen noch bebeu- tend vergrößern.

Mecklenburg.

Rostock. Die Direction des Lloyd macht betannt, daß die Quarantäne für die Postdampfer in Gjestet gänz- lich aufgehoben ist. Die Nachfahrten zwischen Warnemünde und Gjestet be- gannen fahplanmäßig in der Nacht vom 20. zum 21. November.

Güstrow. Unser Bahnhof, der demnächst einen großen Umbau erfah- ren wird, erhält eine Vergrößerung dadurch, daß die Geleisanlage, auf welcher bisher die von Blau einlaufen- den Züge einführen, beseitigt wird. Das Terrain erhält dort eine Erdauf- schüttung und darauf eine Anlage von Ziersträuchern.

Schwerin. Amtsgerichtsdiener Ahrens, früher Feldwebel im 2. Ba- taillon des Mecklenburgischen Jüsi- lier = Regiments, Inhaber des eisernen Kreuzes, sowie der Kriegsmedaillen von 1870—71, feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Gadebusch. Bei der Bürgerre- präsentantenwahl wurden für die aus- scheidenden Repräsentanten neuge- wählt: Kaufmann Gehrke, Aderbürger Blohm; wiedergewählt wurde Schmiedemeister C. Neumeister.

Beim Schulzen Beck in Breesen ver- unglückte Maschinenist Mellich aus Ratzeburg, bei einer Dampfeschmashine zu bedienen hatte. Mellich gerieth mit dem rechten Arm in das Getriebe, wo- durch derselbe zweimal getroffen wurde.

Fischermeyer Grube in der Witten- burger Straße No. 35, hat sein Grundstück an den Posthalter Siebel verkauft. Letzterer will seinen um- fangreichen Fuhrbetrieb noch vergrößern.

Oldenburg.

Brookstreek. Die Frau des Feuermanns Schmitz wurde mit meh- reren Schnittwunden am Kopfe in dem Stockhagen = Bach todt aufge- funden; in der Nähe derselben wurde ein Messer entdet.

Brae. In dem benachbarten Boitwoonan brannte das Haus des Käder Friedrichs nieder. Die hiesigen Spritzen wurden in kürzester Zeit zur Brandstelle geschafft, doch blieb ihnen nur noch die Aufgabe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Haus, ein geräumiges Bauernhaus mit weicher Dachung, war bereits ein Raub der Flammen.

Dibensburg. Die mit der drohen- den Choleraepidemie eingeführte Bahnhofsperre dauert fort, obwohl die Choleraepidemie seit langer Zeit nicht mehr bestand. Endlich ist die Sperre auf Veranlassung des Großherzoglichen Ministeriums wieder aufgehoben worden.

Im benachbarten Lungeleerm wurde das Haus des Arbeiters Kale ein Raub der Flammen, und drei kleine Kinder, die in dem Hause eingeschlossen waren, konnten den Flammen erst ent- rissen werden, als sie durch diefenen bereits schredlich gelitten hatten. Zwei davon sind an den erlittenen Verlehtun- gen gestorben.

Freie Städte.

Lübeck. Im nächsten Jahre feiert unsere Stadt das Fest ihres 750jährig- en Bestehens. Auf Antrag Dr. A. Bredner's hat die Bürgerchaft be- schlossen, daß aus diesem Anlaß eine würdige Feier durch Senat und Bür- gerschaft vorbereitet werde. Auch im Verein für lübeckische Geschichte und Alterthumskunde finden schon seit ei- niger Zeit Besprechungen über die zu veranstaltenden Festlichkeiten statt.

Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat bei Schichau in Elbing für die Reichspostdampferlinie einen neuen Dampfer mit einer Fahrges- chwindigkeit von 14 1/2 Meilen, ferner in Newacalle einen großen Passa- gierdampfer von 14 Meilen Fahrt be- stellt. Der Kaufpreis für den letzteren beträgt 2 Millionen Mark. Der neu- erbaute Doppelschrauben = Schnell- dampfer wird einem Beschluß des Auf- sichtsraaths zufolge, zu Ehren des Be- gründers des Lloyds den Namen „S. H. Meier“ führen.

Samburg. Das Grotutivcomite für die Linderung des Nothstandes tann jetzt über nahe drei Millionen M.

quittiren. Ein sehr erheblicher Theil entfällt hieron auf unsere auswärtigen Freunde. Das New Yorker Hilfs- Comite sandte seine Schlussabrechnung an das hiesige Comite; dieselbe schließt mit 142,392 Mark ab. Es mag jedoch bemerkt werden, daß die Sammlungen zum großen Theil von Deutschen in New York ausgingen. Der eigentliche Yankee hat sich an der Unterstützung fast gar nicht betheiliget.

Einen Unangenehmen Eindruck macht es in der Bevölkerung, daß die Polizeibehörde jetzt damit beginnt, die Kosten für die Cholera- transporte einzuziehen. Meistens handelt es sich um Arbeiter und weni- ger gut gestellte Leute, denen die Beza- lung dieser Kosten, die sich häufig bis zu 40 M. erheben, jetzt natürlich recht schwer fällt, wenn auch Ratenzah- lungen zugestanden werden.

Wagern.

München. Auf dem hiesigen Stabskanzlei fand die Vermählung des verewitweten Herzogs Ludwig von Bayern mit Fräulein Antonie Barth statt.

Ludwigshafen. Die Familie des Fabrikarbeiters Hanfelmann ist nach dem Genuß eines Stückchens Fleisches unter Anzeichen der Gefä- hrtung erkrankt; zwei Personen starben, die übrigen Familienmitglieder sind ge- rettet.

Hof. Zwischen den bayerischen und sächsischen Staatsbahnen, den öster- reichischen Staatsbahnen und der Buischlebrader Bahn ist eine Verein- barung zu Stande gekommen wegen Umbaus der Station Eger. Die Ge- sammtkosten stellen sich auf 3,563,700 Mark. Hieron entfallen auf die öster- reichischen Staatsbahnen 798,500 M. Der Bau wird von den bayerischen Bahnen ausgeführt.

Württemberg.

Stuttgart. Nach amtlich fest- gestelltem Wahlergebniß stimmten bei der Oberbürgermeisterwahl von 11 = 281 Wahlberechtigten 9464 ab. Ober- steuerrath Kümelin erhielt 5410, Dr. Göz 4031 Stimmen, zerplittert wa- ren 13. Kümelin ist also gewählt.

Die Regierung beabsichtigt die Auf- hebung der Gefandtschaften in Peters- burg und Wien. Wie es heißt, werden beide Posten schon im nächsten Stat nicht mehr erscheinen.

Ulm. Durch ein dieser Tage ge- troffenes Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Württemberg sind die beiden Ulmer Infanterie = Ka- sernen und die ganze Wilhelmshof- sammt den zur Unterhaltung erforder- lichen Fonds aus dem Besitz des Reichs an die württembergische Mil- itärverwaltung übergegangen. Man will hieraus schließen, daß der Festung Ulm seitens des Reiches eine vermin- derte Bedeutung beigelegt wird.

Von der Strafammer wurde der Cassirer Schwarz, von der Bank für Handel und Gewerbe in Blaubeuren, wegen der Unterschlagung von 195,000 Mark, Urkunden = Fälschung und Betrug zu 5 1/2 Jahren Zuchthaus und 1200 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Baden.

Baden = Baden. Vom Stadt- rath wurde beschloffen, für nächstes Jahr wiederum 50,000 M. zur Sub- ventioinierung der vom Internationalen Renncomite veranstalteten Pflegererrennen in den Voranschlag ein- zustellen.

Der Helbentor des Stadttheaters in Freiburg, Herr Hopf, ist durch traurige Umstände um's Leben gekommen. Er war Hundliebhaber, ließ sich gern von seinen Hunden be- leiden und hat dadurch die sogenannten Hundswürmer in die Leber bekommen, die nach langem schmerzvollem Leben seinen frühen Tod verursachten.

Schweiz.

Solothurn. Der Regierungsrath hat am 24. October die ihm ein- gereichten 4000 Unterschriften für das Proportionalverfahren zurückgewiesen und tags darauf den Beschluß gefaßt, daß solche Unterschriften von den Ge- meindebeamten beglaubigt werden müssen.

In Thun wurden Versuche mit einem neuen, von dem Belgier Marga erfundenen Gewehr gemacht; dasselbe hat 6,5 mm. Kaliber, 5—6000 Meter Tragweite und einen sehr einfachen Mechanismus.

Basel. „Genosse“ Wulffschlegler, Großhändler und Socialist, vermahnte die Grütlianer von Wögingen, nöthigen- falls auch nicht vor der Weisliche öffent- licher Rebellion zurückzuschreden, wo- für der Redner sich auf die blutige Re- volution in Tessin berief.

Bern. Der Verband der schwei- zerischen Presse, der Verein schweizeri- scher Buchdruckereibesitzer, der Schweiz- Typographenbund und der Schweiz- Buchhändlerverein richten einen ge- meinsamen Aufruf an die Behörden, Lehrer, Angehörige der Presse und das gesammte Publikum, es möchte vom 1. Januar 1893 an nur noch die sogenannte preussische, in Duben's „Orthographischem Wörterbuch“ fest- gesetzte Orthographie zur Anwendung kommen.

Der Director des internationalen Transportbureau, Ruma Drog, erhält ein Jahresfürum von 18,000 Fr.; sein Generalsecretär G. Farner, von Bern- stammheim (unter Welti erster Kan- zler des Eisenbahndepartements) 12,000 Fr.; zwei weitere Beamte dieses inter- nationalen Bureau bekommen je 8000 Fr.